

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



März 2024

Nr. 759



DAS LETZTE ABENDMAHL

GESTALTET VON KINDERN DER EV. KITA SCHLACHTENSEE

JAHRESTHEMA
GLAUBE NACHGEFRAGT:
GROSSE WORTE KURZ
ERKLÄRT
S. 8

FORUM-STUDIE STATT ANDACHT

WORTE ZU DEN ERGEBNISSEN DER STUDIE ZUR AUFARBEITUNG SEXUALISierter GEWALT IN DER EVANGELISCHEN KIRCHE UND DER DIAKONIE

Am 25. Januar 2024 hat der unabhängige Forschungsverbund ForuM (Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland) eine Aufarbeitungsstudie veröffentlicht und an die Evangelische Kirche in Deutschland übergeben. Wir hören und lesen seitdem, was Betroffene im Raum unserer evangelischen Kirche und Diakonie durch sexualisierte Gewalt an unermesslichem Leid erfahren haben. Über Jahrzehnte haben die evangelische Kirche und die Diakonie im Umgang mit sexualisierter Gewalt versagt. Betroffene wurden nicht gehört, nicht gesehen. Sie wurden abgewiesen; stattdessen wurden Täter geschützt und Taten wurden nicht konsequent aufgearbeitet.

Mit der Studie wurde nun endlich und doch viel zu spät die Stimme von Betroffenen ins Zentrum gerückt. Sexualisierte Gewalt verursacht tiefes Leid und Schmerz, der meist ein ganzes Leben anhält. Die Studie verdeutlicht spezifische Merkmale innerhalb der evangelischen Kirche, die täterbegünstigende Strukturen ermöglichen können: Bestehende Machtgefüge, Konfliktunfähigkeit, „Harmoniezwang“, Idealisierung des Pfarrhauses, Verantwortungsdiffusion, toxische Strukturen des Patriarchats, die Vorstellung, die vermeintlich „bessere Kirche“ zu sein.

Die evangelische Kirche ist schuldig geworden: Als Kirche haben wir nicht ausreichend geschützt und gehandelt. Als Pfarrerin und Pfarrer sind wir Teil der evangelischen Kirche und wir werden dieses Versagen und die Schuld klar benennen. Und wir tragen die Verantwortung zusammen mit anderen dafür, dass unsere Kirche ein Schutzraum für alle ist und wird. Für uns ist auch zentral: Kein vorschnelles „Wir bitten um Entschuldigung und Vergebung.“ Diesen Schmerz und dieses Leid von Unzähligen jetzt zu sehen, zu hören und auszuhalten, das ist jetzt dran! Deshalb: Bitte melden Sie sich bei den unten aufgeführten Anlaufstellen.

Neben den klaren Worten und Stellungnahmen geht es jetzt um ein zügiges und einheitliches Handeln. In den Landessynoden, Kirchenkreisen und Kirchengemeinden sowie auf allen Ebenen der Diakonie wird sich mit den Ergebnissen der Studie und ihrer Bedeutung offen und transparent auseinandergesetzt. In den letzten Jahren ist etwas getan worden. Präventionskonzepte und Interventionspläne sowie Gesetze und Verordnungen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt wurden eingeführt. Doch das reicht nicht. Es müssen weitere Maßnahmen umgesetzt werden sowie auf allen Ebenen der EKD haltungs- und Kulturwandel stattfinden. Die 20 Landeskirchen und der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland sowie der Bundesvorstand der Diakonie Deutschland haben am Dienstag, den 6. Februar eine Stellungnahme veröffentlicht. Darin heißt es:

1. Die Ergebnisse der ForuM-Studie legen ein jahrzehntelanges Versagen der evangelischen Kirche und der Diakonie auf

allen Ebenen und in allen Landeskirchen offen. Betroffene Personen wurden nicht gehört, Taten nicht aufgearbeitet, Täter geschützt und Verantwortung nicht übernommen. Sexualisierte Gewalt gehört zur Realität unserer Kirche und unserer Diakonie. Diese Einsicht nimmt uns in die Pflicht. Wir übernehmen die Verantwortung.

2. Mitte Februar wird das Beteiligungsforum zusammen mit Forschenden die Ergebnisse und Empfehlungen erstmals beraten. Wir unterstützen diesen Diskussionsprozess im Beteiligungsforum. Dort, in unseren Landessynoden und vor Ort in den Kirchenkreisen und Gemeinden sowie auf allen Ebenen der Diakonie werden wir uns mit den Ergebnissen der ForuM-Studie und ihrer Bedeutung für unsere Kirche und Diakonie transparent und offen auseinandersetzen.

3. ForuM macht deutlich, dass wir oft nicht einheitlich, nicht betroffenenorientiert und nicht mit der nötigen Initiative vorgegangen sind. Daher ist es richtig, dass nun Betroffenenvertreter:innen sowie kirchliche und diakonische Beauftragte im Beteiligungsforum der EKD einen klaren Maßnahmenplan für die evangelische Kirche und Diakonie insgesamt entwickeln. Wir stehen hinter diesem Grundsatz der direkten Mitentscheidung von Betroffenenvertreter:innen im Beteiligungsforum. Und wir verpflichten uns zu einheitlichen Standards der Prävention und Transparenz, einheitlichen Anerkennungsverfahren und einem einheitlichen Prozess der weiteren Aufarbeitung sexualisierter Gewalt.

Pfarrerin Sonja Albrecht und Pfarrer Günter Hänsel

ANLAUFSTELLEN UND ANSPRECHPERSONEN:

Chris Lange, unabhängige externe Beraterin

Telefon: 0160 2043749, mittwochs 15 bis 17 Uhr und freitags 9 bis 11 Uhr, E-Mail: vertrauensstelle-ekbo(at)posteo.de
In Abwesenheits- oder Urlaubszeiten werden Sie unter Wahrung der Anonymität weitergeleitet.

Zentrale Anlaufstelle .help

Unabhängige Informationen für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und der Diakonie, kostenlos und anonym, E-Mail: zentrale@anlaufstelle.help
Telefon: 0800 5040112
Terminvereinbarung für telefonische Beratung
Mo: 14.00 – 15.30 Uhr, Di bis Do: 10.00 – 12.00 Uhr

Marion Eckerland, landeskirchliche Beauftragte

Telefon: 030 24344 423, Mobil: +49 151 65022267
E-Mail: m.eckerland(at)ekbo.de

FEIERN SIE MIT UNS DIE KAR- UND OSTERTAGE!

GRÜNDONNERSTAG:

19.00 Uhr: Tisch-Abendmahl mit Pfrn. Sonja Albrecht. Der Gottesdienst wird musikalisch vom Wolf-Ferrari-Ensemble begleitet. Zu hören sind Ausschnitte aus „Ecce homo - Sehet, welch ein Mensch“, Passions- und Meditationsmusik für Streichquartett mit Werken von Haydn, Schumann, Nielsen, Schostakowitsch, Korngold, Tschaikowsky u. A.

KARFREITAG:

10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. Günter Hänsel

15.00 Uhr: Konzert zu den „Sieben letzten Worten“ Jesu am Kreuz

Das Quartett Amadeus bestehend aus Amadeus Heutling (Violine), Silva von Bülow (Violine), Viola Meinecke, (Bratsche) und Matthias Lehmann (Cello) wird am Karfreitag um 15.00 Uhr zur Sterbestunde Jesu die „Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“ von Joseph Haydn erklingen lassen.

OSTERSONNTAG:

5.30 Uhr: Ostermorgen am Osterfeuer mit Pfrn. Sonja Albrecht

Wir starten früh! An der Feuerschale im Garten hören wir vom anbrechenden Licht. Wir tragen die entzündete Osterkerze in die noch dunkle Kirche. Nach einem liturgisch reichen Gottesdienst stärken wir uns bei einem gemeinsamen Frühstück.

10.30 Uhr: Familiengottesdienst mit Pfr. Günter Hänsel

Alle, die gerne länger schlafen, laden wir herzlich zu einem lebendigen Familiengottesdienst ein. Im Anschluss können die Kinder im Gemeindegarten Ostereier suchen.

OSTERMONTAG:

10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. Lothar Wittkopf
Trompetenmusik wird in diesem Gottesdienst begleiten.



AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Der Gemeindegkirchenrat hat am Beginn seiner Sitzung über die ForuM-Studie zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt gesprochen. Die Ergebnisse aus der Studie werden zu einem weiteren zentralen Termin vorgestellt.

Der Gemeindebeirat hat in seiner Sitzung eine Einweisung in die Erste Hilfe Konzepte der Gemeinde erhalten.

Das neue Programm für Jugendliche im Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf wurde vorgestellt und mit Freude begrüßt. Alle 14 Tage wird nun in Schlachtensee wieder ein Treffen der Jungen Gemeinde angeboten.

Ab April wird durch das Freiwilligenprogramm des Berliner Missionswerks der Bundesfreiwillige aus Südafrika, Therestan Mathane, für 10 bis 12 Monate das gemeindliche Leben in der Seenregion kennenlernen.

Dankbar schaute der Gemeindegkirchenrat auf die Erinnerungsveranstaltung an Pfarrer Manfred Karnetzki und seine Frau Inge Karnetzki zurück. Die Veranstaltung war sehr informativ, berührend und sehr gut besucht. Der GKR dankt herzlich allen Beteiligten für die Planung und Durchführung.

Günter Hänsel



MUSIKALISCHER ABENDGOTTESDIENST SONNTAG, 10. MÄRZ, 18 UHR

Zum dritten Mal in diesem Jahr feiern wir im Abendgottesdienst eine „MoonMelody“. In einem ruhigen, stimmungsvollen Gottesdienst treten Musik und Texte in ein Gespräch. Die Kirche ist dunkel, unzählige Kerzen leuchten und die Musik setzt ein... Das Wolf-Ferrari Ensemble bringt im März „Unbekannte Romantik“ zu Gehör: Klaviertriosätze von Mel Bonis, Eduard Lassen, Fanny Hensel, Ermanno Wolf-Ferrari, Amy Beach u.a. erklingen. Seien Sie herzlich willkommen!

Sonja Albrecht

KINDERGARTEN

EVANGELISCHE KITA SCHLACHTENSEE WECHSELT IN TRÄGERSCHAFT DER GEMEINDE



Willkommen!

Die Gemeinde wird ab August 2024 die Evangelische Kita Schlachtensee wieder in ihre Trägerschaft übernehmen. Damit stärken wir die Bindung der Kita an die Gemeinde. Die monatliche Kinderkirche, gemeinsame Gottesdienste und Feste zeigen seit langem, wie bereichernd der Austausch mit den Kindern, ihren Familien und den Erzieherinnen und Erziehern ist.

Wir freuen uns sehr auf noch mehr junge bunte Vielfalt in der Gemeinde und sehen mit Tatendrang und großer Freude der Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen und den Erziehern sowie den Eltern entgegen.



Künftig auch mit Krippenbereich

An vieles knüpfen wir an. Und wir wagen Neues: Mit dem Wechsel in die Trägerschaft der Gemeinde erweitert die Kita ihr Angebot und richtet eine Krippe ein. Voraussichtlich ab Spätsommer 2024 stehen Plätze für Einjährige zur Verfügung. Die ganz Kleinen bekommen so die Möglichkeit, behutsam in die Kita hineinzuwachsen und können entwicklungsgerecht gefördert werden.

Evangelische Kita Schlachtensee

Die Evangelische Kita Schlachtensee befindet sich in dem ehemaligen Schulhaus am Dubrowplatz 4, nahe der Johanneskirche. Auf zwei Etagen werden 55 Kinder altersübergreifend betreut. Die Kita hat einen großen Garten, der bei fast jedem Wetter viel genutzt wird. Neben Festen, Ausflügen und Bastelprojekten werkeln die Kinder in der Holzwerkstatt, backen Kekse oder üben ihre motorischen Fähigkeiten an den Holzgeräten nach Hengstenberg. Das teiloffene Konzept der Kita bietet den Kindern Entfaltungsmöglichkeiten und Freiräume, um individuelle Interessen zu entwickeln und um gemeinsam zu spielen und zu lernen.

Maitte Kallweit, Sonja Albrecht



„... DURCH DAS BAND DES FRIEDENS“ WELTGEBETSTAG AUS PALÄSTINA FREITAG, 1. MÄRZ, 18.00 UHR, JOHANNESKIRCHE

Wie im letzten Nachrichtenblatt ausführlich angekündigt, feiern wir einen Gottesdienst zum Weltgebetstag aus Palästina, jenem Land, in dem Jesus gelebt und gelehrt hat, das von großer kultureller, religiöser und ethnischer Vielfalt geprägt ist, aber von schwerwiegenden Konflikten erschüttert wird. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zum Beisammensein mit regionalen Köstlichkeiten eingeladen.

Sonja Albrecht

AUF DEN SPUREN TAPFERER FRAUEN AUS SCHLACHTENSEE FRAUENTOUREN AM 8. MÄRZ

Mit den Touren soll an „Stille Heldinnen“ aus unserer Region erinnert werden, wie Lucie Strewe, Elfriede Hengstenberg oder Hanna Reichmuth.

Tour 1: Treffpunkt: 14.00 Uhr U-Bahnhof Krumme Lanke
Ende: S-Bahnhof Mexikoplatz

Tour 2: Treffpunkt: 16.00 Uhr Johanneskirche,
Matterhornstraße 37, Ende: Johanneskirche

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.
Daher bitte Anmeldungen bis zum Donnerstag, dem 7. März unter rundgang@jordandirk.de mit der Angabe der Nummer der Tour.

Dirk Jordan

FASTENAKTION 2024 KOMM RÜBER - SIEBEN WOCHEN OHNE ALLEINGÄNGE MITTWOCH, 13. MÄRZ, 19 UHR, GEMEINDEHAUS, MATTERHORNSTR. 37-39

Bei der diesjährigen Fastenaktion zusammen mit unserer katholischen Nachbargemeinde Zwölf Apostel geht es um unsere Gedanken, unsere Haltung und unser Verhalten im Zusammenleben. Am 13. März lautet das Thema unter der Leitung von Christian Papsthart „Mit denen da drüben reden“.

Michael Schirmann

KUNST & KAFFEE EINFÜHRUNG IN DIE ROMANTIK SAMSTAG, 16. MÄRZ, 11 UHR

Viele Ausstellungen in diesem Jahr widmen sich Caspar David Friedrich. Anlass ist sein 250. Geburtstag. Lutz Stöppler stellt Ihnen als Einstimmung die Wurzeln der romantischen Bewegung in Literatur und Architektur vor.

Bitte melden Sie sich per Mail bei Christine Jeep unter cj@jeep.name an. Zwei Tage vor der Führung bekommen Sie dann eine Mail mit einem (langen) Link. Auf den müssen Sie klicken (am 16. März gegen 10.50 Uhr) und dann einfach den Angaben auf Ihrem Monitor folgen und beitreten.

Um dieses Format weiterhin erfolgreich durchführen zu können, freuen wir uns über eine Spende auf das Gemeindep konto unter dem Stichwort „Kunst und Kaffee“.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Begegnung im digitalen Raum.

Christine Jeep

KIRCHE FÜR EINSTEIGER KARFREITAG

Nachdem Jesus in der Nacht zum Karfreitag verhaftet worden war, brachte man ihn zum Hohepriester, der ihn fragte, ob er der Sohn Gottes sei. Als Jesus bejahte, hatte er sich in den Augen des Hohen Rates und der Hohepriester der Gotteslästerung schuldig gemacht und sie forderten seine Verurteilung zum Tod am Kreuz. Die Kreuzigung war im Römischen Reich die grausamste Art der Hinrichtung. Eigentlich wurde sie nur gegen Aufständische oder entlaufene Sklaven angewendet. Der Hohe Rat ließ Jesus zum römischen Stadthalter Pontius Pilatus bringen, der jedoch zögerte, das Todesurteil über Jesus zu sprechen. Stattdessen befragte Pilatus die Menschen, die – von den Hohepriestern aufgestachelt –, die Kreuzigung Jesu forderten (Mk, 14,62-72 und 15, 1-15). Darauf führten die Soldaten Jesus ab, setzten ihm eine Dornenkrone auf und verspotteten ihn. Jesus musste sein Kreuz selbst zum Hügel Golgota tragen, wo er an das Kreuz geschlagen wurde. Über seine letzten Worte weichen die Evangelien ab. Nach Matthäus (Mt 27,46) und Markus (Mk 15,34) lauten sie „mein Gott, mein Gott warum hast Du mich verlassen?“. Im Lukas Evangelium (Lk 23,46) heißt es: „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist“ und nach Johannes (Joh 19,30) sagte Jesus „es ist vollbracht“. Abends wurde Jesus in ein Felsengrab gelegt.

Schon frühe Christen begingen den Karfreitag als einen besonderen Feiertag, der er bis heute geblieben ist. Es ist ein Tag des Innehaltens und des Gedenkens, ein „stiller Feiertag“, d.h. Glocken und Orgel schweigen. Öffentliche Veranstaltungen zur Unterhaltung sowie Sportereignisse sind nicht erlaubt. Karfreitag, dessen Name sich von dem germanischen „kara“, was Trauer oder Wehklage bedeutet, ableitet, gilt als der Höhepunkt der Fastenzeit. Die liturgische Farbe ist, wie auch am Karsamstag, schwarz. Viele Menschen essen an Karfreitag Fisch, denn der Fisch ist ein Symbol der Christenheit. Das griechische Wort für Fisch „Ichthys“ steht für die kürzeste Form eines Glaubensbekenntnisses: „Jesus Christus Theos Yios Soter“, übersetzt „Jesus Christus, Gottes Sohn und Erlöser“.

Bis heute wirken also die Geschehnisse jenes Tages, an dem Jesus gekreuzigt wurde nach. Die Vorstellung der Hohepriester, die Bewegung um Jesus von Nazareth werde sich mit seinem Tod auflösen, erwies sich als falsch. Jesus war nicht allein, Gott stand ihm bei. Jesus Auferstehung gibt Hoffnung auf Vergebung und Frieden sowie ein Ende von Einsamkeit und Verzweiflung. Das ist tröstlich, auch heute noch.

Beatrix von Foerster

JUGEND

TAIZÉFAHRT IM APRIL

Gerade bereite ich für die Seenregion eine Fahrt nach Taizé im Südosten von Frankreich vor. Sie wird vom 1. bis 7. April stattfinden. Wir werden dort die ökumenische Gemeinschaft kennenlernen und wollen gemeinsam innehalten, um unsere Herzen und Sinne neu auszurichten und um Gottes Spuren in unserem Leben und unserer Welt zu erkennen. Die Fahrt ist gemeinde- und generationsübergreifend. Anmeldungen bitte an: Katja.miti@teltow-zehlendorf.de



MONATSAUSKLANG #CHURCHREFRESH

Für junge und jung gebliebene Erwachsene gibt es immer am letzten Sonntag im Monat den Monatsausklang. Er gibt Raum, Erlebtes zu reflektieren und einzuordnen, um mit neuer Energie und wachem Blick den neuen Monat zu begrüßen. Der Monatsausklang öffnet einen experimentellen Raum, neue Formen von Gemeinschaft auszuprobieren. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. #churchRefresh

Monatsausklang

2024

28. Januar
Gedeckter Tisch
 17:00 - 19:00
 Gemeinsames Abendessen und Monatsrückblick
 Johanneskirche, Schlachtensee,
 Mätterhornstraße 37-39

25. Februar
Kaffee und Kuchen
 14:00 - 16:00
 Kreative Impulse und Monatsrückblick
 Gemeindehaus Wannsee,
 Schuchardtweg 5

28. April
Abendgottesdienst
 18:00 - 19:00
 Kirche mal anders
 Ev. Kirche Nikolassee,
 Kirchweg 6




ev.kirche - seenregion


Katja Miti Tel: +49 176 2806 4960
Email: katja.miti@teltow-zehlendorf.de

MONATSTHEMEN

Jeden Monat suchen sich die Jugendlichen ein Monatsthema aus, über das wir gemeinsam in Gespräch kommen und diskutieren wollen. Bei den jeweiligen JG-Treffen (Dienstag, Mittwoch und Freitag Abend jeweils von 18-21 Uhr) gibt es von mir theologische Impulse als Grundlage unserer Diskussion. Der Förderverein Nikolassee stellt Gelder zur Verfügung, um unsere kommenden Themen mit spannende Referent*innen abrunden zu können. An dieser Stelle sei dem Förderverein sehr herzlich gedankt. Noch verfeinern wir das Konzept, aber wir hoffen, dass sich die drei Fördervereine der Seenregion dazu entschließen, die Diskussionsformate zu unterstützen und so tiefgreifendere politische und theologische Bildung möglich machen. Ich würde mich über eine Kontaktaufnahme sehr freuen. Folgt uns auf [Instagram@seenregion](https://www.instagram.com/seenregion). Jeden Monat gibt es einen Post zu unserem Thema.

JG Schlachtensee 	
MÄRZ 2024	
MÄRZ 06	TEAMER*INNENABEND UND PERSONLICHE ENTWICKLUNG
MÄRZ 16	JUGENDKREUZWEG
MÄRZ 15-17	KONFIFAHRT
MÄRZ 20	PESSIMISMUS IN DER GESELLSCHAFT

BUNDESFREIWILLIGER AUS SÜDAFRIKA

Das Berliner Missionswerk hat angefragt, ob die Gemeinden der Seenregion (Nikolassee, Schlachtensee und Wannsee) sich vorstellen könnten, Therestan M. (19 Jahre) aus Südafrika für 1 Jahr aufzunehmen. Die GKR der Seenregion haben sich für den Bundesfreiwilligen entschieden. Ich freue mich über diese Entscheidung. Therestan wird unter anderem einen Einblick in die Jugendarbeit der Seenregion bekommen. Aktuell suchen wir noch nach einer passenden Gastfamilie für ihn in der Seenregion ab April 2024. Sollten Sie Interesse haben, mehr über die Partnerschaft mit dem Berliner Missionswerk zu erfahren, können Sie sich

gerne bei mir melden. Vielleicht haben Sie auch Interesse, Therestan in der Seenregion und in unserer Evangelischen Kirche willkommen zu heißen, auch dann können Sie mir gerne schreiben. Therestan freut sich, das Gemeindeleben und die Evangelische Kirche besser kennenzulernen. Sollten Sie eine Gemeindegruppe in der Seenregion leiten und können sich vorstellen, dass es bereichernd wäre, Therestan mit einzubinden, melden Sie sich ebenfalls gerne bei mir. Er ist motiviert, Deutsch zu lernen und hat Interesse, sich mit seinen Gaben aktiv in unseren Gemeinden einzubringen. Mein Mann Philip und ich werden Therestan als Mentor und Mentorin während seines Freiwilligendienstes begleiten. Therestan wird eine überwiegend weiße Kirche hier in der Seenregion kennenlernen. Es ist wichtig, dass wir von ihm lernen und Vorurteile nach und nach abbauen. Mit Sicherheit wird es für ihn nicht leicht sein, sich in einer überwiegend weißen Kirche sich zu Hause zu fühlen. Lasst uns gemeinsam als Seenregion auf den Weg machen. Als allererstes müssen wir erkennen, dass es rassistische Strukturen auch in unserer Kirche gibt.



RASSISMUS UND KIRCHE

Wir als Kirche haben auch bei der Auseinandersetzung mit Rassismus einen langen Weg vor uns und stehen in der Verantwortung. Unsere Kirche ist leider kein Ort, wo alle Menschen sich gleichermaßen wohl fühlen können. Es ist wichtig, dass wir uns alle weiterbilden, damit unsere Kirche ein sicherer Ort für POC (People of Colour) sein kann. Vielleicht haben Sie Lust, sich weiterzubilden zum Thema Kirche, Rassismus und Kolonialgeschichte. Hier gibt es ein paar erste Ideen:

Digitaler VerLernKurs – Rassismuskritische Impulse für kirchliche Praxis und Bildung
Verlernkurs – DisKursLab (eaberlin.de)

Lesetip: „Wie ist Jesus weiß geworden- Mein Traum von einer Kirche ohne Rassismus.“ (Sarah Vecera)

Podcast: Stachel und Herz Folge: „Rassismus und Kirche mit Daniela Konradi und Quinton Ceasar.“

Artikel: Was tun gegen Rassismus in der Kirche? | evangelisch.de

Katja Miti

KOMMT HER UND SINGT, DASS ALLES KLINGT, DAS FREUDE BRINGT!

Liebe Gemeinde,
unsere Johanneskantorei kann Verstärkung gut gebrauchen!

Wir laden Sängerinnen und Sänger aller Stimmlagen ein, bei uns mitzusingen. Besonders willkommen sind Sopranos und Männerstimmen.

Wir singen klassische Chorliteratur und begleiten Gottesdienste mit Kirchenmusik aus verschiedenen Epochen. Ein- bis zweimal im Jahr konzertieren wir mit professionellen Orchestern und Solisten.

Wir proben dienstags von 19.30 - 21.00 Uhr in der Johanneskirche Schlachtensee. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Kantor und Kirchenmusiker Igor Schestajew (Tel: 0179-1183011).

Wir freuen uns auf Sie!
Öffnet Herz und Mund, Augen und Ohren - denn Singen macht viel Spaß!

Igor Schestajew

BASAR

ZUGUNSTEN TERRE DES HOMMES

- Hilfe für Kinder in Not -



Second-Hand, Bücher, Trödel,
Spielzeug und Handarbeiten
mit Kaffee und Kuchen

**am Freitag, 15. März
von 15.00 – 17.00 Uhr**

in der
Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee,
Matterhornstr. 37/39
Nähe S-Bahnhof Schlachtensee

GLAUBE NACHGEFRAGT: GROSSE WORTE KURZ ERKLÄRT

SÜNDE

„Kann denn Liebe Sünde sein?“ Das berühmte Lied von Zarah Leander aus dem Jahre 1938 ist ein symptomatischer Ausdruck dafür, wie sich die Rede von der Sünde unter den Bedingungen der Moderne gewandelt hat. Ehemals ein religiöser Begriff, der das menschliche Gottesverhältnis beschrieb, ist er heute umgangssprachlich banalisiert. Wir reden von „Diätsünden“ und von „Verkehrssünden“, kennen die inzwischen schon etwas altertümlich wirkende Bezeichnung von der modernen Großstadt als „Sündenbabel“. Sünde wird mit Regelverstößen, anrühigem Verhalten, Ausschweifung, verbotener Lust, exzessivem Genuss und Gewalt in Verbindung gebracht.

Dieser Banalisierung des Sündenbegriffs in der Alltags- und Werbesprache steht seine Moralisierung in konservativen christlichen Milieus gegenüber. Bereits im Zeitalter des Pietismus wurden umfangreiche Listen mit als „sündhaft“ gebrandmarkten Verhaltensweisen erstellt. Auffällige, üppige Kleider, der Konsum von Alkohol und Tabak sowie das Kartenspiel finden hier regelmäßig Erwähnung. So wurde entlang des Sündenbegriffs die Grenze zwischen der Zone des Erlaubten und des Verbotenen ausgehandelt, durch die sich glaubensernste Christenmenschen von ihrem weltlichen Umfeld abheben sollen.

Angesichts dieses Doppelbefundes: – der Aushöhlung und Sinnentleerung der Rede von Sünde auf der einen Seite, ihrer lebens- und lustfeindlichen Moralisierung auf der anderen Seite –, drängt sich die Frage auf: Ist der Sündenbegriff noch zu retten? Oder sollte nicht ein für allemal „Schluss mit Sünde“ sein, wie der protestantische Theologe Klaas Huizing jüngst gefordert hat?

So missverständlich das Wort „Sünde“ in unseren heutigen Ohren auch klingen mag – so unbestreitbar verweist die dahinter liegende Sache doch auf Phänomene, die einem jeden (erwachsenen) Menschen kaum fremd sein dürften. Ob aus Sorg- oder Lieblosigkeit, aus Unachtsamkeit oder Trägheit – Menschen vermässeln in schöner Regelmäßigkeit Beziehungen, fügen sich gegenseitig Schmerzen zu, werden aneinander schuldig. Dazu kommen Erfahrungen innerer Abgründigkeiten. Vieles an einem Streit lässt sich im Nachhinein vor dem eigenen Gewissen beschwichtigen: ‚Ich war gereizt, mein Gegenüber hatte auch wirklich Unrecht, man kann ja mal überreagieren.‘ Dann gibt es da (manchmal) aber auch die Einsicht: ‚Wenn ich ganz ehrlich bin, dann wollte ich auch gar nicht zuhören. Wenn ich ganz ehrlich bin, dann wollte ich mein Gegenüber verletzen und fertig machen.‘ In der Entdeckung solcher insgeheimen Absichtlichkeit zeigt sich der Ich-Wille als eine potentiell destruktive Kraft.

Erfahrungen dieser Art dürften vielen Menschen nicht fremd sein. Was ist nun aber dadurch gewonnen, sie auf den religi-



Christopher Zarnow, Evangelische Hochschule Berlin

ösen Begriff der Sünde zu beziehen? Was wird ihnen dadurch für ein Mehrwert hinzugefügt? Zum ersten: Die genannten Phänomene als Ausdruck eines zutiefst menschlichen Hangs zu entdecken, nimmt ihnen nicht ihren Schrecken, wohl aber ihre Originalität. Zugleich verbinden sie den einzelnen und die einzelne mit den anderen Exemplaren derselben menschlichen Gattung zu einer Art Solidargemeinschaft von Fehlzündern.

Zum zweiten bildet der Sündenbegriff eine Brücke zwischen dem zwischenmenschlichen und dem religiösen Bereich. Dass beide Bereiche zusammengehören, kommt schon in der Bitte des Vaterunsers zum Ausdruck: „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“ Der Sündenbegriff spiegelt die Erfahrung zwischenmenschlicher Schuld zurück ins Gottesverhältnis und vertieft sie dadurch, eröffnet aber auch eigene Wege ihrer religiösen Bearbeitung – vor allen Dingen in Gestalt der Bitte um Vergebung.

Aus diesen Überlegungen folgt dann aber auch, dass es Sünde nur als Ausdruck einer entsprechenden Selbstdeutung, gibt. Sünde ist kein empirisch messbarer Sachverhalt, sondern Ausdruck einer religiösen Selbsterkenntnis. Offen bleibt die Frage, ob das Wort „Sünde“, eben weil es so verbraucht und missverständlich ist, besser vermieden und stattdessen sprachlich umschrieben werden sollte. Dafür scheint in der gegenwärtigen Situation einiges zu sprechen. Unabhängig davon gilt: Solange Religion eine Sprache nicht nur für die Licht-, sondern auch für die Schattenseiten des Lebens zur Verfügung stellen soll, kann der Sache nach nicht „Schluss mit Sünde“ sein.

Prof. Dr. Christopher Zarnow

Sonntag, 3. März, 17 Uhr

GEORGISCHE GESANGSKUNST

Gesang als Ausdruck der Seele
Lieder von Wertschätzung, Liebe und Trauer, sowie
„Galoba“, lobpreisender religiöser Gesang
Sängerin: Nino Radius

Freier Eintritt, Spenden sind herzlich willkommen

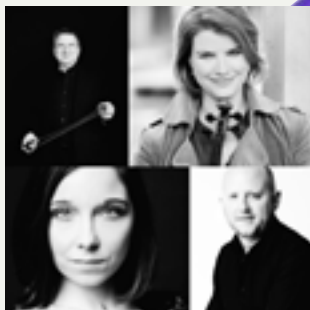
* * *

Samstag, 16. März, 18 Uhr

FRAUENPOWER IM BAROCK

Werke von Strozzi, Bembo, Caccini

16. März 2024 18 Uhr
Johanneskirche, Berlin-Schlachtensee



KNOBELSDORFF-ENSEMBLE
Sara Gouzy Mezzosopran Petra Schwieger
Violine Alf Moser Kontrabass Tim
Ribchester Cembalo

Eintritt 15 EUR, erm. 10 EUR für Studenten,
30 EUR für Familien

* * *

Sonntag, 17. März, 16 Uhr

KLEINE HAUSMUSIK DES KINDERCHORES

der Kirchengemeinde Schlachtensee

mit Gesang und Instrumentalbeiträgen

Leitung: Ada Belidis

Samstag, 23. März, 18 Uhr

Johann Sebastian Bach

JOHANNESPASSION BWV245

Collegium Vocale Berlin
Preußisches Kammerorchester
Leitung: Thomas Hennig

Eintritt 23/15 Euro

* * *

Karfreitag, 29. März, 15 Uhr

Konzert zu den Sieben letzten Worten Jesu am Kreuz

AMADEUS QUARTETT

Das Quartett Amadeus, bestehend aus Amadeus Heutling (Violine), Silva von Bülow (Violine), Viola Meinecke, (Bratsche) und Matthias Lehmann, (Cello) wird am Karfreitag um 15 Uhr zur Sterbestunde Jesu die „Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“ von Joseph Haydn erklingen lassen.

Das Werk entstand 1787 ursprünglich als Passionsmusik für Orchester, zeitgleich fertigte Haydn eine Fassung für Streichquartett.

Nach einer Indroduktion erklingen sieben meditative Sätze, einen für jedes der letzten Worte Jesu. Beginnend mit der Sonata 1 „Vater, Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“ bis zur Sonata 7 „In deine Hände befehle ich meinen Geist“. Abgeschlossen wird das Konzert mit der Vertonung des Erdbebens „Il Terremoto“ nach Jesu Tod.

Haydn wollte, dass die Zuhörer in ihrer Seele erschüttert und geläutert werden, wie er seinem Verleger schrieb.

* * *

MUSIK IM GOTTESDIENST

**Abendgottesdienst, 10. März, 18 Uhr
und Gründonnerstag, 28. März, 19 Uhr**

WOLF-FERRARI ENSEMBLE

Sonntag, 24. März (Palmsonntag), 10.30 Uhr

JOHANNESKANTOREI

singt Werke von Elgar, Jadassohn und Fauré.

Leitung: Igor Schestajew

KINDER UND JUGEND

Kinderkirche Johanneskirche
Donnerstag, 21. März 10.15 Uhr

Kinderchor Johanneskirche
6-8 Jahre: donnerstags 15.30 - 16.15 Uhr
9-12 Jahre: donnerstags 16.30 - 17.15 Uhr
Ada Belidis, Tel. 226 848 33

Junge Gemeinde Gemeindezentrum
mittwochs ab 18.00 Uhr
Kontakt über das Gemeindebüro

KIRCHENMUSIK

Konzertchor Johanneskirche
donnerstags 19.30 - 22.00 Uhr
nach vorheriger Absprache, Tel. 0178 421 12 16

Frauenchor Johanneskirche
montags, Ada Belidis, Tel. 226 848 33 18.00 - 19.00 Uhr

Johanneskantorei Johanneskirche
dienstags, Igor Schestajew 19.30 - 21.00 Uhr

Blechbläserensemble Gemeindezentrum
freitags 18.30 Uhr
Traugott Forscher, Tel. 0174 392 55 64
t.forschner@ekbo.de

Posaunenchor Gemeindezentrum
dienstags 19.15 Uhr
Viola Meinecke, Violameinecke@web.de

„Happy Oldies“ Gemeindezentrum
Singen für ältere Menschen mit Karin Gerlach
1. und 3. Dienstag 11.00 - 12.00 Uhr

KOSTENPFLICHTIGE FAMILIENBILDUNGSKURSE

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Gemeindezentrum
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60 dienstags 14.00 - 15.30 Uhr

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Theologie und Glaubensfragen Gemeindezentrum
Teilnahme an „7 wochen ohne“, S.5 19.00 Uhr

Gespräch über Gott und die Welt
Montag, 4. März 15.00 - 16.00 Uhr
Ort: Pflege und Wohnen Hubertus, Betreutes Wohnen
Spanische Allee 10-12, 14129 Berlin
Erdgeschoss, Seminarraum (barrierefrei)

Frauengruppe 19.30 Uhr, Gemeindezentrum
Montag, 25. März

Frauengruppe Blickwechsel Gemeindezentrum
Teilnahme an 7 Wochen ohne 19.30 Uhr

Besuchsdienstkreis Gemeindezentrum
auf Anfrage im Gemeindebüro

Krankenhausbesuchsdienst Hubertus-Krankenhaus
auf Anfrage im Gemeindebüro

terre des hommes Gemeindezentrum
mittwochs, Spendenabgabe im Keller 10.00 - 12.00 Uhr
Basar-Café, Freitag, 15. März 15.00 - 17.00 Uhr

Literarische Teestunde Gemeindezentrum
Mittwoch, 13. März 15.00 Uhr

Volkstanzgruppe Gemeindezentrum
Donnerstag, 7. u. 21. März 19.00 - 21.00 Uhr

Erzählcafé Gemeindezentrum
Dienstag, 19. März 15.30 - 17.00 Uhr

Gärtnertreffen Gemeindegarten
dienstags 17.00 Uhr

Anlaufstelle Depression Gemeindezentrum
jeden 2. Freitag: 18.00 - 20.00 Uhr
1. und 15. März
Maria Collatz, Tel. 0178 358 51 94,
collatz-maria@t-online.de

Mittwochscafé Gemeindezentrum
mittwochs, alle sind willkommen 12.00 - 15.00 Uhr
Kuchenspenden auch

WIR DENKEN AN: BESTATTUNGEN:

Anne-Eva B.	79 Jahre
Erhard L.	93 Jahre
Hans-Günther S.	87 Jahre
Katharina P.	24 Jahre
Gerlinde S.	99 Jahre
Klaus H.	82 Jahre
Olaf T.	84 Jahre

Fünfköpfige Familie (mit drei schulpflichtigen Kindern) aus der Heidehofsiedlung sucht zum Sommer 2024 eine Wohnung bzw. ein Haus mit mind. fünf Zimmern. Beide Erw. sind berufstätig; Bonität vorhanden. Für Hinweise auf Mietangebote wären wir sehr dankbar.

Familie Gruber (0179 963 29 48)

Wir sind eine junge, respektvolle und fröhliche Familie mit zwei Kindern (7 Monate und 11 Jahre) auf der Suche nach einer Bleibe zur Miete. Wir suchen ab 150qm, in Zehlendorf oder Dahlem – und am Liebsten mit etwas Garten und / oder in der Nähe des Schlachten- oder Nikolassees.

Wie wir alle wissen, ist die Situation auf dem Wohnungsmarkt zum Verzweifeln, aber vielleicht erreichen wir hierdurch den einen oder anderen, der seine Wohnung oder sein kleines Haus vermieten möchte.

Meldet Euch gerne bei johanneseinem@gmail.com.

Wir freuen uns über Eure Antworten.

Viele Grüße.

Alice und Johannes v. Einem

Familie mit 2 kleinen Kindern sucht Immobilie mit Garten. Sowohl Miete als auch Kauf, beides Haus und Wohnung relevant. Kontakt: olofsson-laurie@gmail.com 0176/24079265

Junger Afghane, 24 Jahre alt, Krankenpflegefachmann im Theodor-Wenzel-Werk, sucht zum 1.2.2024 **dringend eine kleine Wohnung**. Er unterstützt auch gerne ältere Leute, die im eigenen Haus ein Zimmer für ihn übrig hätten.

Kontakt: über das Gemeindebüro

Wohnungsauflösung...Keller
Ankauf....Möbel..Bilder...Porzellan
 Besteck und Bekleidung und Bücher
 und.v.m
sabineschmitz840@gmail.com
01602009028...0179212757



• Dachdeckermeister
 • Bauklempnerei
 • Gerüstbau
 • Bautechniker Hochbau

Laubenweg 5
 14959 Trebbin / OT Glau
 Tel.: 033 731 / 1 56 93
 Fax: 033 731 / 1 06 46

www.bauhof-neumann.de • info@bauhof-neumann.de

GREVE

Bestattungen



Tag und Nacht
803 76 85
 gegenüber S-Bhf Nikolassee

www.greve-bestattung.de

BED AND BREAKFAST in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley
 Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11
 14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
 Steuerberater



Argentinsche Allee 22b, 14163 Berlin
 Tel: +49 (0)30-80902331
 Fax: +49 (0)30-80902332
 E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de
www.palmen-berlin.de

Kreistanz am Morgen Tanz als Prävention

- Wir brauchen keine Partner.
- Wir tanzen direkt los.
- Wir aktivieren Geist und Körper.

Kasse trägt 80 %.
 Infos unter: nataly.wiessner@gmx.de

ENGEL&VÖLKERS

Veränderung beginnt hier und jetzt.

DIE ZEIT IST REIF FÜR UNSERE EXPERTISE.

ZEHLENDORF
 +49(0)30 203 461 500 | berlin-brandenburg@engelvoelkers.com
engelvoelkers.com/berlin-brandenburg



Alebo

Inhaberin: Sabine Melzer

Physiotherapie Heilpraktik Osteopathie
 für Babys, Kinder und Erwachsene

Gartenstraße 19 | 14169 Berlin
 Tel. 81 86 28 95 | Mail: info@alebo-berlin.de

Himmelsleiter

... das Unfassbare begreifen

Trauer braucht Raum.
 Wir sprechen darüber.

BESTATTUNG IN & UM BERLIN
 24 h | Tel. 030-390 399 88

MALERMEISTERBETRIEB GEBRÜDER BERG

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
 Telefon / Fax: 030 859 32 64
 Funktelefon: 0179 463 24 41

**ANGEBOTE
 KOSTENLOS!**

Unterkunft für ihre Gäste
**Ferienwohnung
 in Schlachtensee**
 60 qm, bis 4 Personen
 beste Ausstattung, ruhig, hell,
 verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz)
 Tel.: 801 76 73
 oder 0172 - 381 76 72



HAHN

BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur
Bestattungsvorsorge und im **Trauerfall**.

- ▶ Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- ▶ Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- ▶ Überführungen im In- und Ausland
- ▶ Hausbesuche

Den **Vorsorgeordner**
 erhalten Sie in der Filiale.

**TAG UND NACHT
 030 751 10 11**



▲ Mehr auf [unserer Webseite](#).

Filiale Zehlendorf Potsdamer Straße 2

Spannungen im Erbfall?
 mit Kindern? Nachbarn?
 Partner?

Dr. Bruhn
 MEDIATION & TRAINING

Dr. Matthias Bruhn
Familien-/Wirtschaftsmediator
 aus Schlachtensee, Elvirasteig 28, 14129 Berlin
 ☎ 53 79 00 35 bruhn-mediation.de
kontakt@bruhn-mediation.de

Stauden statt Unkraut!
Gartengestaltung
 Planung und Ausführung

Bepflanzungen: Gehölze, Stauden, Geophyten
 Steinarbeiten: Terrassen, Wege, Zufahrten,
 Natursteinmauern, Hangbefestigung.

Teichbau: Form- und Folienteiche
 Gehölzschnitt: Obstbäume, Sträucher, Hecken,
 Gartenpflege: Rasenpflege, Düngung, u.v.m.

Tel. : (030) 8031977 oder Funk 0177 8030077
 Dipl.-Ing.(FH) C. Holm, Garten- u. Landschaftsbau

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

Okuli 3. März mit dem Konzertchor	10.30 Uhr Pfarrer Hänsel
Lätare 10. März	10.30 Uhr Pfarrer Hänsel
Abendgottesdienst „Kunstwerk“ 10. März, 18.00 Uhr mit dem Wolf-Ferrari Ensemble,	Pfarrerinnen Albrecht
Taizé-Gebet 15. März	19.00 Uhr Team
Judika 17. März	10.30 Uhr Pfr. i.R. Lothar Wittkopf
Palmarum 24. März Familienkirche mit Kantorei	10.30 Uhr Pfarrerinnen Albrecht
Gründonnerstag 28. März Gottesdienst mit Tisch - Abendmahl	19.00 Uhr Pfarrerinnen Albrecht
Karfreitag 29. März Gottesdienst	10.30 Uhr Pfarrer Hänsel
Karfreitag 29. März Konzert zu den Sieben letzten Worten Jesu am Kreuz	15.00 Uhr
Ostermorgen 31. März mit anschließendem Osterfrühstück,	5.30 Uhr Pfarrerinnen Albrecht
Ostersonntag 31. März Familiengottesdienst	10.30 Uhr Pfarrer Hänsel
Ostermontag 1. April Gottesdienst	10.30 Uhr Pfarrer i. R. Wittkopf
Quasimodogeniti 7. April	10.30 Uhr Pfarrer Hänsel

HUBERTUS-KRANKENHAUS, sonntags 10 Uhr
3.3.: mit Abendmahl, Pfarrer Weiß • 10.3.: Pfarrer Weiß
17.3.: Pfarrer Weiß • 24. 3.: Pfarrerin Lünstroth
29.3. Karfreitag: Pfarrer Weiß

IMPRESSUM
Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Schlachtensee
Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin, www.gemeinde-schlachtensee.de
Das Nachrichtenblatt der Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindegemeinderat herausgegeben. Die jeweiligen Autoren sind für ihre Artikel verantwortlich. Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Die nächste Ausgabe erscheint Ende des Monats, Redaktionsschluss: Mitte des Monats. Redaktion: Sonja Albrecht, Beatrix v. Foerster, Juliane v. Gordon, Günter Hänsel, Till Hagen, Friederike Wehnert, Sophie v. Wulffen
Design & Satz: Sophie v. Wulffen, Druck: Die Gemeindebriefdruckerei
Bildnachweise: Titel S.v.Wulffen, S. 4 Heike Pellmann, S. 6 /7 Katja Miti,
S.8 Christopher Zarnow © EHB / Florian von Ploetz
Auflage: 5400 Exemplare

KONTAKTE

Gemeindebüro:

MONTAG UND MITTWOCH 9-13 UHR
DONNERSTAG 17-19 UHR, FREITAG 10-12 UHR
Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Silja Schwarz und Karin Putzke
Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52
E-mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrerinnen Sonja Albrecht

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags)
Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei
E-mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrer Günter Hänsel

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer freitags)
Tel. 0176 542 672 26 oder über die Küsterei
E-mail: gunter.haensel@gemeinsam.ekbo.de

Gemeindegemeinderat Vorsitzende: Caroline Zeidler
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindegemeinderat Vorsitzende: Heidi Graack
zu erreichen über das Gemeindebüro

Jugendmitarbeiterin Katja Miti

Tel.: 0176 280 649 60
E-mail: katja.miti@teltow-zehlendorf.de

Kirchenmusiker Igor Schestajew

Tel. 21 00 54 89, E-mail: igor.shestaev@web.de

Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)

Nicole Herlitz, Ev. Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.
Glockenstraße 8, 14163 Berlin, 030 80997037,
Tel. 0172 203 34 39, herlitz@diakonieverein.de

Ansprechpartnerin für Prävention und Hilfe bei sexualisierter Gewalt und Grenzüberschreitung

Prof. Dr. Sidonie Engels
Mobil: 0160 952 374 52
E-mail: sidonie.engels@gemeinsam.ekbo.de

Hauswart: Mustafa Fidanboy, Tel. 0178 811 25 35

Kindertagesstätte Dubrowplatz 4

Leitung Heike Pellmann, Sprechzeiten: Dienstag, 10-12 Uhr
Tel. 802 60 92, E-mail: schlachtensee@kitaverband-mw.de
www.kitaverband-mw.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Harald von Trotha, Vorsitzender, harald@trotha.de
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04,
BIC: PBNKDEFF 100 100 10

Spenden an die Gemeinde

Kreiskirchliches Verwaltungsamt Berlin Süd-West,
IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“
Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.